

Mag. (FH) Sandra Witz, BA MA

**Lebensräume – Kriegsräume – Druckräume:
Flugschriften im Französischen Religionskrieg**

Vortrag für Pro Scientia Graz

6.6.2018, 19.30 Uhr

Handout

Inhalt

1. Überblick Französische Religionskriege; Konzentration auf die „frühen Jahre“ (1560er Jahre)
2. Geographischer Raum und Sprachraum
3. Druckraum: Druckerzentren, europäische Dimension des Kommunikationsraumes
4. Quellenbeispiel: „Zwey Edict sampt offenen Patent“

1. Überblick zu Religionskriegen

Die französischen Religionskriege prägten die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts in Frankreich. Von 1562– 1598 dauerte die Auseinandersetzung zwischen den Katholiken – dem frz. König – und den calvinistisch geprägten Protestanten. Erst mit dem Edikt von Nantes 1598 brach eine längere Phase des Friedens an.

Streitpunkte waren – grob formuliert – die Ausrichtung der französischen Monarchie und die religiöse Aufteilung Frankreichs, miteinander konkurrierende Adelsgeschlechter (katholisch und protestantisch geprägt), und auch lokale, finanzielle und sozialer Konflikte.

Mit dem überraschenden Tod des französischen Königs Heinrich II., der an einer Turnierverletzung starb, geriet Frankreich in eine Phase politischer Schwäche. Die Monarchie war finanziell angeschlagen, der Thronfolger Franz II. noch minderjährig (und unter Einfluss des katholischen Hauses Guise), darüber hinaus gewann die calvinistische Reformation in Frankreich an Bedeutung – gerade auch in adeligen Kreisen.

Zwar waren nie mehr als 10 % der Bevölkerung Frankreichs Anhänger der französischen Protestanten – der Hugenotten. Dennoch war die religiöse Veränderung für die Krone eine Bedrohung, der man mit strenger Verfolgung und Unterdrückung begegnete.¹

-> Karte Ausbreitung protestantische Kirchen in Frankreich 1562²

daraus ist deutlich eine größere Dichte im Süden und Westen Frankreichs zu erkennen. Verbreitung fanden protestantische Kirchen aber im gesamten französischen Raum.

In der mehr als 30jährigen Kriegsphase kam es zu insgesamt 8 Kriegen, die jedes Mal mit einem Friedensedikt beendet wurden. Jedoch war der Waffenstillstand nie von langer Dauer. Um ein Beispiel zu nennen: Im September 1567 brach der zweite Krieg aus und wurde im darauffolgenden März 1568 beendet. Schon im September 1568 kam es jedoch wieder zu

¹ Vgl. Mack P. Holt, The French Wars of Religion, 1562-1629, Cambridge, ²2005, S. 29-33.

² Holt, The French Wars of Religion, S. 31.

bewaffneten Auseinandersetzungen – dem dritten Krieg. Die wenigen Monate dazwischen wurde der Krieg mit Worten (aber auch mit lokalen Gewaltausbrüchen) weitergeführt. Dies schlägt sich auch auf das hohe Druckaufkommen des Jahres nieder. Denn gerade 1568 erschienen besonders viele Flugschriftendrucke, die sich mit dem Kriegsgeschehen befassten. Dass der Friede von Longjumeau des März 1568 nicht von langer Dauer sein würde, war bereits für die Zeitgenossen absehbar.³ Nicht nur die hohe Anzahl von Drucken, auch die Verbreitung und Übersetzung von Flugschriften in Europa, besonders im Heiligen Römischen Reich, kennzeichnen diese Konfliktphase.

2. Geographischer Raum / Sprachraum

Karten:

- Europa um 1550
- Heiliges Römisches Reich um 1550
- Religion in Europa um 1580⁴

3. Druckraum

Karte: Druckerzentren⁵

Die wichtigsten Druckorte Frankreichs:

Paris – ca. die Hälfte aller Drucke erschienen in Paris

Paris hatte eine herausragende Bedeutung als Druckort und Kommunikationsknotenpunkt. Die Stadt hatte in der zweiten Hälfte des 16. Jh. etwa 300.000 Einwohner und war damit die größte Stadt Frankreichs. Das Pariser Umland verfügte über das dichteste Kommunikationsnetz Frankreichs mit vielen ausgebauten Poststrassen. Da die Kommunikationsinfrastruktur stark auf Paris zentriert war, kam der Stadt auch eine herausgehobene Stellung in der Informationsselektion und Themenauswahl zu.⁶

Lyon – ca. ein Fünftel wird in Lyon gedruckt; war auch ein Messestandort und europäischer Transitmarkt – und damit ein europäischer Kommunikationsknotenpunkt.

Antwerpen, ein Knotenpunkt in der europäischen Nachrichtenübermittlung; hatte intensiven Austausch mit Köln – für beide Städte war Nordfrankreich ein Nachrichteneinzugsgebiet. Französische Nachrichten, die das Heilige römische Reich über Antwerpen und Köln erreichten, wurden in Köln oft übersetzt. Köln hatte aufgrund der geographischen Nähe zu Frankreich einen größeren Anteil von Exilanten, die Französischkenntnisse hatten. Auch war die Stadt gut an die Taxis-post angebunden.⁷

³ Arlette Jouanna spricht in diesem Zusammenhang von einem „paix mort-née“, vgl. Arlette Jouanna, *Le Temps des Guerres de Religion en France (1559-1598)*, in: Arlette Jouanna/Jacqueline Boucher/Dominique Biloghi/Guy Le Thiec (Hg.), *Histoire et dictionnaire des guerres de religion*. Bouquins, Paris 1998, S. 3-445, hier S. 169.

⁴ Andreas Kunz (Hg.), *Digitaler Atlas zur Geschichte Europas seit 1500*, online verfügbar: http://www.atlas-europa.de/t02/rel-anerkannt/map-Eu580_Reli.htm (06.06.2018).

⁵ Elisabeth Burr, *Der Buchdruck*, 17.1.2018, online verfügbar: http://home.uni-leipzig.de/burr/Intro/html/Buchdruck_Teil2.htm (06.06.2018).

⁶ Vgl. Schäfer-Griebel, *Die Medialität der Französischen Religionskriege. Frankreich und das Heilige Römische Reich 1589*, (= Beiträge zur Kommunikationsgeschichte, Bd. 30), Stuttgart 2018, S. 73-77.

⁷ Ebd. S. 240-241.

Im **Heiligen Römischen Reich** haben sich in der Mitte des 16. Jahrhunderts mehrere Druckerzentren herausgebildet.

Straßburg und Köln – die wichtigsten deutschsprachigen Druckzentren; Köln war das bedeutendste katholische Druckerzentrum

Basel – ein Umschlagpunkt zwischen Frankreich und Heiligem Römischen Reich

Heidelberg, Frankfurt/Main, Nürnberg, Erfurt, Augsburg – Das waren alles protestantische Reichsstädte

Besonderheit der deutschen Drucke: die überwiegende Mehrheit der Religionskriegsnachrichten erschien unfirmiert, d.h. ohne Angabe eines Druckortes oder Druckers.

4. **Quellenbeispiel:** Zwey Edikt Flugschrift

Titel:

„Zwey Edict sampt ei= // ner offnen Patent der Koeniglichen Würden inn Franckreich. // Durch welche alle Predigten(Christ= // liche versamlungen vnd vbung der wahren Christlichen Relilgion gantz vnd gar bey leibs vnd lebens straff/ sampt den jenen so der= //selben zugethon vnd inn Emptern sein/abgeschafft : vnnd allein die Roemische vnd Baebstische verstattet/ zu welchem alle Geistliche gesaell in der Jurisdi=// ction Pariß gelegen/arrestirt vnd gewendet werden sollen/Sampt ei=// ner Instruction/was des wegen inn namen ihrer Koenig=lichen M. bey etlichen Teutschen Fuersten // geworben worden. // Darauß zusehen daß die vorige vnd // jetzige Kriegshandlungen von wegen keiner re=// bellion/sondern einig der Religion halben gemeint/Und // Daß alle diejenigen so sich wider die betrangten Christen // bestellen vnd gebrauchen lassen / dem Antichrist vnnd sei=//nem anhang / wider Gott vnd sein heiliges wort // zu jhrem ewigen vnd zeitlichen ver=// derben dienen/etc. // Jetzt auß der Frantzoesischen Sprach trewlich verteutschet. // Ano M.D.LXVII.“⁸

Erschien ohne Angabe eines Druckers, ohne Angabe eines Druckortes und Übersetzers im Quartformat und beinhaltet insgesamt 5 Texte; der letzte Text ist eine Ediktschrift, die nicht zu den anderen 4 Texten gehört, auch durch zwei vorangestellte leere Seiten zu sehen; die Flugschrift hat eine Seitenzählung und eine Blatzzählung (Aij-Dij) umfasst 41 Seiten, ist im Blocksatz gedruckt und in Frakturschrift. 6 Ausgaben dieser Flugschrift sind nachweisbar.

⁸ Online verfügbar: <http://daten.digitale-sammlungen.de/~db/0002/bsb00026249/images/> (06.06.2018).